



Herz Jesu

Pfarrbrief Herbst / Winter 2019





Liebe Leserinnen und Leser!

Das Eis der Arktis und Antarktis schmilzt in einem erschreckenden Ausmaß und Tempo. Die Erde leidet an einem Artensterben wie nie zuvor. In den Ozeanen schwimmen Unmengen an Plastikmüll unserer Wegwerfgesellschaft.

Die Präsidenten der größten Nationen reagieren darauf, indem sie den Klimawandel leugnen oder ignorieren. Schon melden die USA, Russland und China ihren Anspruch an die Rohstoffe wie Erdgas und Erdöl an, die durch das Abschmelzen der Arktis neu zugänglich sind. Unter Präsident Jair Bolsonaro wird in Brasilien der Wald so schonungslos wie noch nie gerodet, ebenfalls aus wirtschaftlichen Gründen.

Ist es 2 vor 12 für unsere Schöpfung? Befinden wir uns bereits kurz vor einer „Biokalypse“, nahe einem globalen ökologischen Kollaps? Dabei geht es uns doch hierzulande (noch) so gut! Ein EINFACH-WEITER-SO wäre unverantwortlich und fatal, aus christlicher Sicht eine Beleidigung des Schöpfers.

Und doch gibt es Anzeichen, dass das Gros der Bürgerinnen und Bürger bereit ist, den eigenen Lebensstil zu verändern: Das „Rekord-Bienenbegehren“ für mehr Blühwiesen beweist ein neues Bewusstsein zum Schutz der Arten in Bayern. Mit den „Fridays for future“ fordern Schülerinnen und Schüler weltweit Politiker zu einem raschen Handeln auf, um den Klimawandel zu stoppen, sie fordern damit die gesamte Gesellschaft heraus.

In diesem Pfarrbrief finden Sie interessante Artikel zum Thema Schöpfung von Stefan Einsiedel vom Zentrum für Globale Fragen an der Hochschule der Jesuiten für Philosophie in München und von Felix Schaffer, der in unserer Pfarrgemeinde als Ministrant aktiv war und sich nun in der ÖDP politisch engagiert. Unter dem Motto „Was kann ich da tun?“ haben wir Gemeindemitglieder befragt, was sie konkret im Alltag tun, um die Umwelt zu schützen. Vielleicht können Sie die eine oder andere Anregung dazu auch in Ihren Alltag umsetzen!?

Eines steht für mich fest: **Ohne Verzicht wird es nicht gehen. Die Haltung eines WENIGER-AN-Konsum einzuüben, ist aber eine spirituelle Aufgabe.**

In seiner Umweltenzyklika „Laudato si“ schreibt Papst Franziskus: „Eine Minderheit (hält) sich für berechtigt, in einem Verhältnis zu konsumieren, das unmöglich verallgemeinert werden könnte, denn der Planet wäre nicht einmal imstande, die Abfälle eines solchen Konsums zu fassen.“ (50) Und er weist auf das Verborensein von Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden hin: „Die Sorge um die Natur, die Gerechtigkeit gegenüber den Armen, das Engagement für die Gesellschaft und der innere Friede (sind) untrennbar miteinander verbunden.“ (10)

Viel Freude beim Lesen dieses Pfarrbriefs,

Ihr Pfarrer Robert Hof

Ein starkes Zeichen

Barbara Gollwitzer, Pastoralreferentin

Das Kruzifix im Eingangsbereich der Herz-Jesu-Kirche wurde von Karl Knappe geschaffen. Karl Knappe wurde 1884 in Kempten im Allgäu geboren und starb 1970 in München. Von 1904 bis 1909 studierte er an der Kunstgewerbeschule München. 1926 wurde er vom Freistaat zum Professor ernannt und erhielt 1930 von der Technischen Hochschule München einen Lehrauftrag für „Plastik“. Seine bildhauerische Tätigkeit wurde vom nationalsozialistischen Regime 1933 als entartete Kunst geächtet und er erhielt Berufsverbot.

In der Nachkriegszeit wurde ihm große Anerkennung zuteil: er erhielt den Förderpreis für bildende Kunst der Landeshauptstadt München, wurde Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste München und Mitglied der Akademie der Schönen Künste. Für sein künstlerisches Werk wurden ihm der Bayerische Verdienstorden und das Große Bundesverdienstkreuz verliehen. Schließlich wurde er von der Technischen Hochschule München mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet.

Den Schwerpunkt von Knappes Werk bilden plastische Arbeiten in allen Bildhauer-Materialien, vor allem aber in Stein. Dabei arbeitete er stark abstrahierend und symbolhaft. Seine Arbeiten begegnen uns an vielen Stellen in München: zum Beispiel im Hofgarten das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs,

im Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Odeonsplatz ein Mosaik, in der Frauenkirche über dem Sixtus Portal das Glasfenster „Engel behüten die Erde“ und in der Herz-Jesu-Kirche ein Kruzifix aus Holz.

Karl Knappe schnitzte es 1960 für die „alte“ Herz-Jesu-Kirche. Den Brand 1994 überstand es gut. Kreuz und Korpus behielten die Gestalt, die ihnen vom Künstler zugeordnet waren, sind jetzt lediglich rußgeschwärzt. Was für ein Zeichen!

Ein Zeichen in politischer Hinsicht. Die „alte“ Herz-Jesu-Kirche bestand in ihrem Kern aus der Holzkonstruktion einer Halle, nämlich des ehemaligen Kinos der SS-Wachmannschaft auf dem Obersalzberg. Die Relikte der NS-Zeit sind verbrannt, das Werk des geächteten Künstlers lebt weiter.

Aber auch für Christen ein starkes Zeichen. Es ist der Gekreuzigte zu sehen, der den Tod überwunden hat. „Wir tragen hier das Bild des irdischen Menschen und werden dann das Bild des himmlischen tragen. Denn das Vergangene muss dem Künftigen weichen. Wenn aber das geschieht, dann wird das Wort erfüllt: Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt, durch Jesus Christus.“ (Paulus in 1 Korinther 15).

Das Knappe Kreuz als ein Zeichen der Ohnmacht des Faschismus und als ein Zeichen der Macht Gottes.



!! 2 vor 12 !!

Die Welt ist erschöpft

Felix Schaffer

Am 29.07.2019 war es wieder soweit: so früh wie nie zuvor erreichten wir den „Earth Overshoot Day“, also jenen Tag im Jahr, an dem die Menschheit alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht hat, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann.

Seit diesem Tag leben wir sozusagen auf „Pump“ und damit auf Kosten eines lebenswerten Planeten und aller zukünftigen Generationen. Deutschland hatte seinen ganz persönlichen „Overshoot Day“ dieses Jahr schon am 3. Mai erreicht. Wir bauen unseren Wohlstand seit Jahren schon auf einem globalen ökologischen Defizit auf.

Doch wie kann das sein in einem Land, das die Energiewende beschlossen hat und in dem die Anzahl an Passivhäusern, E-Autos, Photovoltaikanlagen und Bioprodukten immer weiter wächst? Für den Verkehr kann die Antwort lauten, dass die Einsparung an fossilen Brennstoffen durch sparsamere Autos und E-Mobilität jedes Jahr durch eine halbe Million hinzukommender Autos aufgeessen wird und wir im Straßenverkehr mittlerweile wieder so viel CO₂ wie zu Zeiten der Wiedervereinigung emittieren. Wachstum, egal wie innovativ gestaltet, lässt sich nicht von Naturzerstörung entkoppeln. An die Stelle von Wachstum sollten Entwicklung und Wandel treten.

Letztendlich zählt, dass wir von derzeit durchschnittlich 14 t CO₂ pro Kopf in Deutschland auf 2,5 t kommen müssen. Doch das lässt sich nur erreichen, wenn jeder von uns versucht, den Mut zu Verzicht, Entrümpelung und Entschleunigung aufzubringen. Das ist natürlich schwierig, da doch weithin Wachstum als scheinbar einzige Möglichkeit zur Bekämpfung von Ungleichheit und Erhalt von Wohlstand betrachtet wird. Wir müssen also auch unser Wirtschaftssystem hinterfragen.

Papst Franziskus kommt zu dem Schluss, dass der Kapitalismus „an den Wurzeln ungerecht“ ist und „tötet“. Damit unser Wirtschaftssystem und damit auch wir als mündige Konsumenten wieder Teil der Lösung werden, braucht es den Aufstand von mutigen Menschen wie z.B. Greta Thunberg, die für unsere Zukunft streiten und uns allen demonstrieren, dass man gesellschaftliche Veränderungen schon immer erkämpfen musste und nie erkaufen konnte. **Wenn wir verstehen, Genügsamkeit und Umverteilung nicht negativ zu konnotieren, sondern darin die Möglichkeit einer ganz neu gewonnenen Unabhängigkeit, Leichtigkeit und Freiheit zu sehen, die auch noch Frieden, Menschlichkeit und Gerechtigkeit auf dieser Welt ermöglicht, kann jeder von uns Teil einer friedlichen Revolution des freundlichen Neinsagens werden.**

!! 2 vor 12 !! „Was kann ich da tun?“

Klein und Groß wurden eingeladen, in einem kurzen Satz aufzuschreiben, was jede und jeder selbst zum Schutz der Umwelt beiträgt. Hier eine kleine Auswahl von Anregungen. **Mehr finden sie auf unserer Webseite.**

Petra, 56:

Die Schönheit der Schöpfung erkennen, erleben, spüren – dann will ich sie bewahren und bin achtsam im Umgang mit ihr.

C.H., 74:

Weitestgehend verzichten auf Fleisch und Auto, Flugreisen sowieso

Stefan, 53:

Weniger Konsum macht auch nicht unglücklich.

P., 43:

Bewusst konsumieren! Sich immer fragen: brauche ich das wirklich?

Udo, 86:

**Mutig Neues riskieren.
(Nicht nur statisch bewahren.)**

Pia, 19:

Zero Waste. Minimalismus (Fair Fashion). Weniger Fleisch.

Heiner, 76:

Bei manchen Entscheidungen frage ich mich: Wie würde ich entscheiden, wenn ich jetzt nochmals 15 wäre?

Ursula, 65:

Weniger heizen ... Kein Plastik benutzen.

Anne, 36:

**Keine Togo-Becher. Kein SUV.
Keine Flugreisen.**

Monika, 67:

Beten und handeln.

Sophie, 12:

**Bäume pflanzen. Parks anlegen.
Recycling-Glas benutzen.**

Sylvia, 56:

Weniger kaufen, alte Dinge wertschätzen.

NN, 75:

Die Lage ernstnehmen, sich überwinden und seinen Gewohnheiten absagen.

Renate, 75:

Besinne dich auf die Werte Demut, Genügsamkeit, Respekt, ...

Veronika, 45:

**Ich kaufe keine Produkte mit Palmöl.
Regionale Produkte kaufen und aus fairem Handel.**

Martina, 49:

So oft wie möglich mit dem Fahrrad in die Arbeit fahren. Urlaube in Deutschland / Bayern verbringen.

Helga, 77:

... Lebensmittelreste sinnvoll verwerten – nicht wegwerfen.

Martinella, 60:

Sich vom Idealismus, der Radikalität – den Schutz unseres Planeten betreffend – vieler junger Menschen inspirieren lassen und achtsamer werden!

Offene Tore

Offene Tore, das ist eine Stunde am Sonntagabend mit Worten von inspirierenden Persönlichkeiten und Musik von erstklassigen Musikern. Sie beginnt von September bis März um 18.00 Uhr und von April bis Juli um 19.00 Uhr. Wenn die Witterung es zulässt, öffnen sich eine halbe Stunde vor Beginn die Kirchenportale.

Oktober

06. Oktober 2019 **Die Bedeutung des Christentums für Europa**
Wort: Pater Eberhard von Gemmingen SJ
Musik: Christian Segmehl, Saxophon; Talia Or, Sopran
20. Oktober 2019 **Barocke Orgelmusik aus Frankreich, Italien und England an der Woehl-Orgel**: Karl Maureen

November

17. November 2019 **Divine action – Wie handelt Gott in der Welt?**
Wort: Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, Lehrstuhl für Systematische Zoologie;
Musik: Sissy Schmidhuber, Cello; Gael Gandino, Harfe
24. November 2019 **Verheißung – Benefizkonzert für die interkulturelle Stiftung Kolibri**
Geistliche A-cappella-Musik aus Renaissance, Barock und Moderne; die vox nova singt in Kammerchor-Besetzung unter der Leitung von Germán Moreno López.

Dezember

01. Dezember 2019 **Vision von einer Kirche der Zukunft**
Wort: Prof. Dr. Olivier Ndjimbi-Tshiende, Universität Eichstätt
Musik: der Afrikanische Kirchenchor Chorale Africaine Lisanga
15. Dezember 2019 **Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach**
Teil I: 16.00 Uhr, Kantaten I–III, Teil II: 18.30 Uhr, Kantaten IV–VI
Solisten, Chor u. Orchester der Herz-Jesu-Kirche München
Leitung: Robert Grasl; **Karten ab 14. Oktober 2019 für die Teile I + II (einzeln oder zusammen) bei München Ticket und an der Abendkasse. In der Pause Imbiss im Pfarrsaal (nicht incl.).**
22. Dezember 2019 **Festliche Orgelmusik – Karl Maureen an der Woehl-Orgel**
31. Dezember 2019 **22.00 Uhr Silvesterkonzert**
Mit dem jungen Bläserquintett PentAnemos
Eintritt 20€, erm. 15€: bei München Ticket, im Pfarrbüro ab Oktober und an der Abendkasse.

Der Eintritt zu den Offenen Toren ist frei. Die Veranstaltung finanziert sich ausschließlich über Ihre Spenden. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag am Ausgang der Kirche. Ausnahme: Weihnachts- und Silvesterkonzert. Im Internet finden Sie jeweils das aktuelle Programm: www.herzjesu-muenchen.de

September

Sonntag, 29.09.2019

**Eröffnungsgottesdienst
der Caritas Herbstaktion**
10.30 Uhr Hochamt

mit Kardinal Reinhard Marx;
J.S. Bach: Kantate Nr. 39
„Brich dem Hungrigen dein Brot“,
Gesänge zur Liturgie

Oktober

Sonntag, 06.10.2019

Erntedank
10.30 Uhr Hochamt
J.E. Eberlin: Messe in C-Dur für Soli,
Chor u. Orchester, Vocalmusik

Sonntag, 20.10.2019

Kirchweih
10.30 Uhr Hochamt
F. Schubert: Messe in C-Dur für Soli,
Chor und Orchester, Vocalmusik

November

Freitag, 01.11.2019

Allerheiligen
10.30 Uhr Hochamt
Ch. Chaminade: Grande Messe
für 2 Solosoprane und Orgel

Samstag, 02.11.2019

Allerseelen
19.00 Uhr Requiem
für die Verstorbenen
der Pfarrei

Sonntag, 10.11.2019

St. Martin
17.00 Uhr
Martinsfeier mit Umzug

Sonntag, 24.11.2019

Christkönig
10.30 Uhr Hochamt

Dezember

Sonntag, 01.12.2019

1. Advent
10.30 Uhr Amt
Schola- und Kantorengesänge

Dienstag, 24.12.2019

Heiligabend
16.00 Uhr **Kinderweihnacht**
22.00 Uhr musikalische Einstimmung
22.30 Uhr **Christmette** mit traditio-
nellen Weihnachtsliedern, instrumen-
tale und vokale Pastoralmusik

Mittwoch, 25.12.2019

Hochfest der Geburt Christi
10.30 Uhr Hochamt
K. Kempfer: Pastoralmesse;
J.I. Schnabel: Transeamus, Vocalmusik

Donnerstag, 26.12.2019

2. Weihnachtsfeiertag
10.30 Uhr Amt
Weihnachtliche Instrumentalmusik,
Weihnachtslieder aus dem Gotteslob

Dienstag, 31.12.2019

Silvester
17.00 Uhr Jahresschlussandacht
mit eucharistischem Segen

Januar

Mittwoch, 01.01.2020

Neujahr, 10.30 Uhr Amt

Montag, 06.01.2020

Heilige Drei Könige
10.30 Uhr Hochamt
mit Aussendung der Sternsinger
W.A. Mozart: Messe in G-Dur für Soli,
Chor und Orchester, Vocalmusik

Februar

Samstag, 01.02.2020

Mariä Lichtmess
18.00 Uhr Lichtmessfeier
mit Lichterprozession, Blasiussegen



Eine Begegnung mit Papst Franziskus

Stefan Einsiedel

Am 27. Februar standen meine Frau und ich nach einer Generalaudienz Papst Franziskus gegenüber; ich reichte ihm den Entwurf meiner Doktorarbeit, für die ich (als studierter Biologe und Volkswirt) jahrelang über den „Kampf gegen Armut und Klimawandel“ geforscht hatte. Ich hatte mich intensiv mit seiner Wirtschaftskritik und Armuts-ethik beschäftigt und hatte viel Zeit in indischen Slums und Urwald-dörfern verbracht, um die ärmsten Opfer des Klimawandels gewissermaßen auf Augenhöhe zu treffen. Würde der Heilige Vater nun meine Fragen beantworten, gab es nach all den Büchern die ich von und über ihn gelesen hatte, noch etwas, das ich ganz persönlich von ihm lernen konnte?

Eine eifrige Wolke von Mitarbeitern und Pressevertretern folgte dem Papst – doch inmitten des aufgeregten Trubels wurde es plötzlich ganz ruhig, als wir ihm persönlich gegenüber standen. „Eine wichtige Arbeit“ meinte er auf Deutsch und begann, in meinem Entwurf zu blättern. Ich hatte einige Fotos der Slumbewohner und Urwaldvölker, die ich getroffen hatte, beigelegt und der Papst betrachtete sie für einige Augenblicke mit großer Ruhe und Zärtlichkeit, strich über die Gesichter auf den Fotos, bevor er sich ganz konzentriert dem Inhaltsverzeichnis und dem Gespräch mit uns zuwandte. Wie oft hatte ich auf Konferenzen und bei Interviews auf schnelle Antworten gedrängt, wenn

ich dachte, ich wüsste, worum es ginge. In seinem Schreiben „Amoris Laetitia“ verrät Papst Franziskus, wie wichtig für einen Christen in Staat, Familie und Gesellschaft die Kunst des Zuhörens ist: „Das erfordert die Askese, nicht mit dem Reden zu beginnen, bevor der passende Moment gekommen ist. Anstatt anzufangen, Meinungen zu äußern und Ratschläge zu erteilen, muss man sich vergewissern, ob man alles gehört hat, was der andere zu sagen hat.“

Ich bin ständig in Diskussionsrunden über die Frage, was wir tun können und sollten, um die Konsequenzen des Klimawandels zu mindern – und jeder kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten: ich bin überzeugt, dass es sinnvoll und wichtig ist, u.a. weniger Fleisch zu essen und Flugreisen zu vermeiden. Als Wissenschaftler glaube ich, dass es dringend notwendig ist, den Ausstoß von Kohlendioxid endlich mit einer vernünftigen Steuer oder Abgaben zu belegen – ein Teil der Einnahmen müssten dann aber unbedingt für den sozialen Ausgleich verwendet werden (direkte Rückzahlungen oder z.B. Förderung von Bus und Bahn). Aber durch die Begegnung mit Papst Franziskus ist mir klar geworden, wie wichtig in all den Debatten etwas Weiteres ist: das freundliche, aufmerksame Zuhören, die Wertschätzung für die Lösungsvorschläge des Anderen, ohne die weder unsere Kirchengemeinden noch unsere Gesellschaft auf Dauer bestehen können.

Termine

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Besonderes

St. Martin

Sonntag, 10. November 2019
um 17:00 Uhr: Andacht vor der Kirche, dann Umzug durch die Straßen von Neuhausen.

KKK – KreativeKirchenKinder

Mittwoch, 20.11. 2019
von 10:00 bis 12:00 Uhr
im Pfarrsaal: weihnachtliche Basteleien

Krippenspiel

Rollenverteilung:
Freitag, 08.11.2019 um 15:30 Uhr
im Pfarrsaal;
Proben: bis Weihnachten
freitags, 15:30 Uhr im Pfarrsaal,
Generalprobe: Montag 23.12.,
15:30 Uhr

Regelmäßig

Kindergottesdienst für Kinder bis 2. Klasse

Sonntags (außer an den Feriensonntagen), 10:30 Uhr im Pfarrsaal.
Die Kinder ziehen zur Gabenbereitung in die Kirche ein.

Kirchenkinder mit Herz

Kindergottesdienst für Kinder ab 3. Klasse an jedem 3. Sonntag im Monat (außer an den Feriensonntagen), 10:30 Uhr im UG/Pfarrheim.
Die Kinder ziehen zur Gabenbereitung in die Kirche ein.

Ministrantenstunde

Donnerstags um 18:30 Uhr im Pfarrheim; Quereinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen!

Gruppenstunde

Donnerstags um 17:30 Uhr im Pfarrheim für Mädchen und Jungen ab der 3. Klasse.

FÜR ERWACHSENE UND FAMILIEN

Besonderes

„Himmel über Neuhausen“

Sonntag, 13. Oktober um 15.00 Uhr
Gottesdienst auf dem Rotkreuzplatz mit Rädersegnung.

Gemeindeausflug

Samstag, 19.10.2019: Fahrt zum Wachshof Schlögl in Egling an der Paar (Besichtigung, Kerzen basteln) und zur Erzabtei St. Ottilien (Begegnung mit einem Benediktiner, freie Zeit für Klosterladen/Hofladen/ Klostercafé/Missionsmuseum).
Nähere Informationen über die Homepage und Flyer in der Kirche.

Regelmäßig

Chorgemeinschaft Herz Jesu

Dienstags um 20:00 Uhr Probe im Pfarrsaal, Winthirstr. 25

HerzDamen

Ein offenes Treffen für Frauen jeden Alters, ca. alle 6 Wochen dienstags um 19:30 Uhr. Themen, Termine, Orte erfahren Sie aus Wochenblatt und Schaukasten und unter www.herzjesu-muenchen.de

U45

Ein Treffen für alle unter 45 Jahre (siehe S. 19).

Bibel und Gespräch

Montags, 18:00 Uhr im Pfarrheim Erdgeschoss nach Ankündigung im Wochenblatt.

Seniorentreff

Mittwochs, 14:00 Uhr, 14-tägig im Pfarrheim Erdgeschoss: Impuls, Gespräch, Kaffee, Kuchen.

Kirchenführungen

auf Nachfrage im Pfarrbüro.

*Alle Gebilde
der Schöpfung
sind Kinder
des einen Gottes
und daher
Geschwister.*

Franz von Assisi



Neue Mitarbeiter in der Herz Jesu Gemeinde

Arthur Oswald & Sascha Thomas Lachmann



Liebe Gemeinde von Herz Jesu,

ich wurde in der Pfarrei Herz Jesu sehr herzlich aufgenommen. Mein Name ist Arthur Oswald, ich bin **seit dem 01.06.2019 Verwaltungsleiter für den Pfarrverband St.-Vinzenz / St.-Clemens, die Pfarreien Christ König und Herz Jesu**. Mit meinen langjährigen Erfahrung als Kirchenpfleger und Betriebswirt freue ich mich, meine Kompetenzen, speziell in den Bereichen Personal, Bau, Organisation und auch Finanzen, einbringen zu können. Die Möglichkeiten zu erhalten und schaffen, ein Miteinander in der Pfarrei zu pflegen, ist mir wichtig.

Ihr Arthur Oswald

Liebe Gemeinde von Herz Jesu,

mein Name ist Sascha Thomas Lachmann und ich bin **seit dem 1. April 2019 der neue Mesner und Hausmeister in Ihrer Pfarrei**. Da bereits meine Mutter in dieser Gemeinde aufgewachsen ist und ich einen großen Teil meines Lebens in Neuhausen verbracht habe, fühle ich mich hier sehr wohl und heimisch. Ihr herzliches Willkommen, das Sie mich seit dem ersten Arbeitstag spüren lassen, ist eine schöne Erfahrung. Bitte kommen Sie auf mich zu, wenn Sie persönliche Fragen an mich oder technische Fragen über unsere beiden Kirchen haben.

Ihr Sascha Thomas Lachmann

STEIG EIN – LASS UNS GEMEINSAM IN DEN FEIERABEND FAHREN!

STEIG EIN IN DIE U45

Vernetz & amüsiere dich
bei einem Gläschen Wein mit
jungen Erwachsene unter 45 Jahren

U45 ZWISCHEN-STOPP



Leute kennenlernen



Spaß



Wein



Diskutieren



Pausieren



Austauschen

Folg uns @ erzbistummuennenchen

Entdecken



**Hast du spontan Zeit?
Steig ein – ohne Anmeldung!**

Zwischen-Stopp auf deinem Heimweg:
Im Pfarrhaus Herz Jesu, Romanstraße 6
Mitten in Neuhausen-Nymphenburg
Jeden letzten Mittwoch im Monat
(außer in den Schulferien)
von **19:30-21:30 Uhr**

WIR SIND FÜR SIE DA

KATHOLISCHES PFARRAMT HERZ JESU

Anschrift: Romanstr. 6, 80639 München

Telefon: 089 / 130 675-0

Fax: 089 / 130 675-26

Email: herz-jesu.muenchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten: Mo / Mi / Fr 9–12 Uhr, Di 13–16 Uhr,
Do 14:30–17:30 Uhr

Alle Kontakte und Termine im Detail:

www.herzjesu-muenchen.de

Bitte beachten Sie das in der Kirche ausliegende
Wochenblatt und die Flyer zu aktuellen Veranstaltungen.

SPRECHZEITEN

von Pfarrer Robert Hof und Pastoralreferentin Barbara Gollwitzer sind
donnerstags von 15–17 Uhr (nicht in der Ferienzeit) und nach Vereinbarung.

KONTOVERBINDUNGEN

Spenden und Kirchengeldzahlungen erbitten wir auf das

Konto: IBAN DE23 7509 0300 0002 1432 16
LIGA München, BIC: GENODEF1M05

**Spenden für den Verein zur Förderung der Kirchenmusik
an der Herz-Jesu Kirche München e.V.** erbitten wir auf das

Konto: IBAN DE78 7509 0300 0002 2650 28
LIGA München, BIC: GENODEF1M05

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Herz Jesu, München

Druck: SENSER-DRUCK GmbH, Augsburg

Fotos: iStock (S.1), Pexels (S.2), Adobe Stock
(S.10), Pfarrbriefteam (S.13,15)

Gestaltung: kunstmine, Miriam Neff

